

VORWORT

Die vorliegende Arbeit entstand in Verbindung mit zwei Forschungsvorhaben, die in der Arbeitsgruppe Ökochemie + Umweltanalytik an der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg durchgeführt wurden.

Die praktischen Arbeiten zum AOX-Monitoring sowie zu Herkunft und Verbleib von Organohalogenverbindungen fanden von November 1992 bis September 1994 im Rahmen des Entwicklungs- und Erprobungsvorhabens „Ökologisch orientierter Rückbau des Naturraumes Schillingmanngraben/Brögberner Teich“ als Sonderauftrag „Identifizierung und Eliminierung von Substanzen, die in Gewässern den AOX verursachen“, statt. Das Vorhaben wurde gefördert durch die Bundesanstalt für Naturschutz (BfN), die Stadt Lingen, das Land Niedersachsen sowie den Landkreis Emsland.

Der ökologisch orientierte Rückbau des im Niedersächsischen Emsland gelegenen etwa 1000 ha umfassenden Naturraumes Schillingmanngraben/Brögberner Teiche wurde 1994/95 realisiert. Umfangreiche Maßnahmen unter anderem zur Wiedervernässung ehemaliger Feuchtgebiete und zur Schaffung von breiten Gewässerrandstreifen haben das Bild der Modellfläche nachhaltig geändert, die Gewässerqualität hat sich durch diese Maßnahmen deutlich verbessert. Das Modellvorhaben wird als Außenstandort bei der Expo 2000 in Hannover vorgestellt.

Von August 1995 bis Februar 1997 wurden die Arbeiten zur Zusammensetzung des AOX im Grundwasser durchgeführt. Diese Arbeiten waren in das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderte Forschungsvorhaben „AOX-Summenmesswert und dessen Entsprechung in ausgewählten Stoffgruppen, insbesondere halogenierten Alkoholen und Carbonsäuren“ eingebettet.

Den Forschungsförderern sei an dieser Stelle für die finanzielle Unterstützung gedankt.

DANKE

Herr Steffen und Herr Dr. Nieß vom Niedersächsischen Landesamt für Ökologie stellten die Daten hinsichtlich des AOX in Gewässern wie auch der einzelstofflichen Analytik halogenorganischer Verbindungen für mich zusammen und standen für Fragen zur Verfügung.

Zahlreiche anregende fachliche Diskussionen konnte ich mit meinen Kolleginnen und Kollegen aus der Arbeitsgruppe Ökochemie + Umweltanalytik an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Heike Brunken-Winkler, Peter Busch, Detlef Deertz, Henner Ehlers, Rainer Gels, Walter Harms, Uta Köhler und Thomas Oberste führen. Ralf Wöstmann, Christian Helms, Björn Henke, Heiko Krautter, Gerd Smit und Bernhard Rakers unterstützten mich bei den Probenahmen.

Der Leiter der Arbeitsgruppe Ökochemie + Umweltanalytik, Professor Dr. Dieter Schuller, stand allen meinen Ideen immer offen gegenüber und ermöglichte die Fertigstellung der Dissertation im Rahmen weitgehend selbstbestimmter Arbeitsstrukturen in der nun vorliegenden Form. Seine Anregungen und Unterstützung im richtigen Augenblick sind mir eine große Hilfe gewesen.

Herr Prof. Dr. Zeeck hat sich bereit erklärt, das Korreferat zu übernehmen.

Allen, die in ihrer jeweiligen Art und Weise zum Abschluss der nun vorliegenden Dissertation beigetragen haben, danke ich an dieser Stelle ganz herzlich.